

KONZERN- ABSCHLUSS



KONZERNABSCHLUSS

- 100 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 102 Konzernbilanz
- 103 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 104 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 106 Konzernanhang
- 155 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Ausschließlich im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichten wir an vielen Stellen im Bericht auf geschlechterspezifische Doppelnennungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

≡ 13

IN MIO. €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(34)	2.667,3	2.486,0
Aktivierete Eigenleistungen		3,7	4,5
Bezogene Fremdleistungen		-332,0	-294,2
Betriebsleistung		2.339,0	2.196,3
Personalaufwand	(6)	-1.630,5	-1.542,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7)	-183,1	-168,9
Sonstige Aufwendungen	(8)	-413,2	-397,2
Sonstige Erträge	(9)	98,1	93,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(13)	-0,3	-15,6
Betriebsergebnis		210,0	164,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(10)	14,5	9,4
Übriges Beteiligungsergebnis	(10)	0,7	-2,1
Zinserträge	(10)	3,1	1,4
Zinsaufwendungen	(10)	-16,1	-16,2
Übriges Finanzergebnis	(10)	2,9	1,0
Finanzergebnis		5,1	-6,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		215,1	158,2
Ertragsteuern	(11)	-60,6	-47,2
Konzernjahresüberschuss		154,5	111,0
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		137,7	88,7
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(12)	16,8	22,3

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

≡ 14

IN MIO. €	Anhang	2021	2020
Konzernjahresüberschuss		154,5	111,0
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(22)		
Erfolgsneutrale Änderung		206,6	-43,1
Steuereffekt		-34,4	20,9
		172,2	-22,2
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,2	0,1
Steuereffekt		-0,1	0,0
		0,1	0,1
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		172,3	-22,1
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,7	0,4
Steuereffekt		-0,2	-0,1
		0,5	0,3
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		25,3	-26,0
Erfolgswirksame Änderung		-0,2	-1,4
		25,1	-27,4
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		-8,0	-7,5
Steuereffekt		0,1	0,0
		-7,9	-7,5
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		17,7	-34,6
Sonstiges Ergebnis	(11)	190,0	-56,7
Gesamtergebnis		344,5	54,3
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		320,2	33,1
Nicht kontrollierende Gesellschafter		24,3	21,2

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

≡ 15

IN MIO. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	298,3	305,5
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(27)	403,6	375,8
Sachanlagen	(14)	563,8	538,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15)	2,9	3,0
At equity bewertete Finanzanlagen	(16)	19,3	31,4
Übrige Finanzanlagen	(17)	144,2	111,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(19)	12,3	7,2
Aktive latente Steuern	(11)	277,9	319,3
Langfristige Vermögenswerte		1.722,3	1.692,4
Vorräte		3,9	3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	503,2	451,9
Ertragsteuerforderungen		8,6	13,3
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	125,5	129,6
Flüssige Mittel	(33)	303,8	290,9
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(20)	0,0	37,1
Kurzfristige Vermögenswerte		945,0	926,4
Summe Aktiva		2.667,3	2.618,8
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(21)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(21)	128,2	128,2
Gewinnrücklagen	(21)	1.088,0	780,5
Übrige Rücklagen	(21)	-47,9	-61,1
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		1.194,3	873,6
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(12)	91,8	81,9
Eigenkapital		1.286,1	955,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	184,7	486,0
Übrige langfristige Rückstellungen	(23)	97,8	109,8
Langfristige Finanzschulden	(24)	2,4	2,7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	353,6	326,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	0,5	0,1
Passive latente Steuern	(11)	17,6	17,4
Langfristige Schulden		656,6	942,7
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	175,3	147,4
Ertragsteuerschulden		48,0	61,2
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	0,2	2,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	59,8	56,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	219,8	200,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	221,5	228,3
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(20)	0,0	25,0
Kurzfristige Schulden		724,6	720,6
Summe Passiva		2.667,3	2.618,8

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

= 16

IN MIO. €	Anhang	2021	2020
Konzernjahresüberschuss		154,5	111,0
Abschreibungen, Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		182,5	168,8
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(13)	0,3	15,6
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen		3,7	4,0
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(11)	7,0	-20,6
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-1,6	-9,4
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten		-15,4	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		1,5	-0,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-47,2	51,4
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		57,4	97,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		342,7	417,1
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-114,6	-114,7
Finanzanlagen		-4,4	-12,6
Wertpapiere		-37,6	-24,0
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-4,0	-1,9
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1,8	5,7
Finanzanlagen		0,2	0,9
Wertpapieren		0,0	2,8
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		21,7	0,0
Einzahlungen aus Investitionen in Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)		0,0	2,3
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(33)	-117,4	-106,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-254,3	-248,0
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-14,8	-9,4
Veränderung aus der Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-2,1	-1,1
Veränderung aus der Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten		0,0	0,7
Veränderung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-65,5	-63,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-84,5	-75,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		3,9	93,3
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		5,3	-2,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		294,6	203,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(33)	303,8	294,6
Abzüglich Finanzmittelbestand der Veräußerungsgruppen am Ende der Periode		0,0	-3,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode gemäß Bilanz		303,8	290,9
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:			
Gezahlte Zinsen		10,7	9,5
Erhaltene Zinsen		1,1	1,6
Geleistete/erhaltene Ertragsteuerzahlungen		62,2	34,1
Erhaltene Dividendenzahlungen		23,8	0,9

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

IN MIO. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2020	26,0	128,2	-343,6	1.060,2
Konzernjahresüberschuss				88,7
Sonstiges Ergebnis			-22,5	
Dividenden				-2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis ¹				-0,2
Stand 31.12.2020	26,0	128,2	-366,1	1.146,6
Stand 01.01.2021	26,0	128,2	-366,1	1.146,6
Konzernjahresüberschuss				137,7
Sonstiges Ergebnis			169,3	
Dividenden				-2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis			2,7	
Übrige Veränderungen				-0,1
Stand 31.12.2021	26,0	128,2	-194,1	1.282,1

¹ _ Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter in Höhe von 0,3 Mio. € zum 31. Dezember 2020 noch nicht eingezahlt.

≡ 17

Übrige Rücklagen							
	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Eigenkapital- instrumenten	Marktbewertung von Fremdkapital- instrumenten	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-2,4	0,2	0,3	-26,1	842,8	64,0	906,8
					88,7	22,3	111,0
	-26,0	0,1	0,3	-7,5	-55,6	-1,1	-56,7
					-2,1	-8,9	-11,0
					-0,2	5,6	5,4
	-28,4	0,3	0,6	-33,6	873,6	81,9	955,5
	-28,4	0,3	0,6	-33,6	873,6	81,9	955,5
					137,7	16,8	154,5
	20,5	0,1	0,5	-7,9	182,5	7,5	190,0
					-2,1	-14,4	-16,5
					2,7		2,7
					-0,1		-0,1
	-7,9	0,4	1,1	-41,5	1.194,3	91,8	1.286,1

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

1 / GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EUROPE, AMERICAS und ASIA präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315e Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2021 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewandt, sofern sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 am 15. März 2022 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Anzahl an Unternehmen.

Konsolidierungskreis

≡ 18

ANZAHL UNTERNEHMEN	31.12.2021	31.12.2020
Vollkonsolidierte Unternehmen	100	105
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	6	6
davon Gemeinschaftsunternehmen	5	5
davon assoziierte Unternehmen	1	1
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	106	111

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Gesellschaft aus dem Bestand in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sechs Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Veräußerung von drei deutschen Tochterunternehmen, deren Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2020 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen waren. Darüber hinaus beinhalten die Abgänge den Verkauf einer britischen Gesellschaft, eine konzerninterne Verschmelzung sowie eine Entkonsolidierung aufgrund von Liquidation. Aus den Entkonsolidierungen sind Gewinne in Höhe von 15,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) entstanden, die in den sonstigen Erträgen ausgewiesen werden. Die für die Veräußerungen erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln beträgt 25,2 Mio. €.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 38 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH (CRS), München. Die Gesellschaft wird mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die unternehmerische Führung der Gesellschaft obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaft treffen kann.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60, Frankfurt am Main, resultieren eigentümergebundene Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

3 / UNTERNEHMENSERWERBE

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenserwerben werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Am 1. Juli 2021 erwarb TÜV SÜD den Geschäftsbereich „Test“ der Schweizer PROSE-Unternehmensgruppe. Die PROSE-Testaktivitäten umfassen Messungen bei Schienenfahrzeugen und Fahrzeugkomponenten in den Bereichen Aerodynamik, Maschinendynamik, Elektrik und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sowie Fahrzeugakustik und stellen eine wesentliche Erweiterung der Kompetenzen von TÜV SÜD dar. Damit stärkt TÜV SÜD seine Position als einer der führenden unabhängigen Anbieter für Prüf- und Zertifizierungsleistungen im Bahnbereich.

Der mit Barmitteln beglichene Kaufpreis betrug 4,0 Mio. €. Im Gegenzug übernahm TÜV SÜD Anlagevermögen in Höhe von 0,8 Mio. € und Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. €. Eine detaillierte Analyse der übernommenen Vermögenswerte ist noch nicht abgeschlossen, sodass ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,7 Mio. € erfasst wurde.

4 / WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen.

Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

≡ 19

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,1947	8,0225	7,6340	7,8708
Pfund Sterling (GBP)	0,8403	0,8990	0,8600	0,8892
Singapur-Dollar (SGD)	1,5279	1,6218	1,5897	1,5736
Türkische Lira (TRY)	15,2335	9,1131	10,4670	8,0436
US-Dollar (USD)	1,1326	1,2271	1,1835	1,1413

5 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standard-Anforderungen weitestgehend verzichtet wird. Die Ausübung von Wahlrechten wird in der jeweiligen spezifischen Anhangangabe erläutert.

Die **Umsatzerlöse** werden gemäß IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfasst und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften mit Kunden. Die vertraglich vereinbarten bzw. in Preislisten festgelegten Werte bilden die Basis für die Ermittlung der anzusetzenden Umsatzerlöse. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt die Vereinnahmung der Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35c. Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird anhand des Verhältnisses der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Completion-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für TÜV SÜD geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen,

wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet.

Für Lizenzgebühren, die ein Zugangsrecht zu geistigem Eigentum gewähren, kommt eine angemessene Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts zur Anwendung. Umsätze aus Software-as-a-Service-Lizenzen werden grundsätzlich linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Dagegen wird der Umsatz aus Lizenzgebühren im Rahmen von Zertifizierungs- und Akkreditierungsleistungen zeitpunktbezogen bei Rechnungsstellung vereinnahmt.

Auf die Bewertung einer Finanzierungskomponente wird aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 15.63 verzichtet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und die Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus laufenden Aufträgen (contract assets) sowie Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen (contract liabilities). Auf Basis der Vertragsart werden die Dienstleistungsgeschäfte in Dienstleistungsaufträge, in der Regel Schulungs- und Beratungsleistungen, und Werkverträge, wie Zertifizierungs- oder Prüfleistungen, unterschieden. Aus der Vertragsart ist die zeitliche Abfolge von Umsatzlegung und Fakturierung der

Aufträge ableitbar. Dienstleistungsaufträge werden überwiegend monatlich abgerechnet, Werkverträge bei Erreichung individuell vereinbarter Meilensteine oder mit Fertigstellung. Konzernweit bewegen sich die durchschnittlichen Zahlungsziele zwischen 30 und 60 Tagen, wobei länderspezifische Vorgaben, wie gesetzlich geregelte Zahlungsziele, berücksichtigt werden.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls beschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die jeweils mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Grundlage der vom Management erstellten und genehmigten Planung für das Jahr 2022 berechnet werden. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cashflows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cashflows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von zwei bis 20 Jahren.

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, beim Leasingnehmer als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. **Nutzungsrechte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, ange-

passt um die zu oder vor dem Anfangszeitpunkt geleisteten Leasingzahlungen, sowie den anfänglichen direkten Kosten und den geschätzten Kosten für eventuelle Rückbauverpflichtungen zusammensetzen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht planmäßig linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden währungsspezifische Referenzzinssätze für verschiedene Zeitbänder bis zu 50 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen verwendet, die um Kreditrisikoaufschläge erhöht und unter Berücksichtigung der Laufzeit eines Vertrags angepasst werden. In der Leasingverbindlichkeit werden im Wesentlichen feste Leasingzahlungen und an einen Index oder an einen Zins gekoppelte variable Leasingzahlungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt TÜV SÜD sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingraten aufgrund einer Änderung eines Index ändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung darüber ändert, ob er eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird. Das Nutzungsrecht wird entsprechend angepasst.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen und die Leasingzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte von geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere technische Geräte. Außerdem werden die Vorschriften des IFRS 16 zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Ebenso werden konzerninterne Leasingverhältnisse nicht gemäß IFRS 16 bilanziert, sodass in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 die Leasingzahlungen dieser Leasingverhältnisse linear über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, wohingegen die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** und **als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von fünf bis 20 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis 23 Jahren beschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) vorgenommen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wird ein solcher Test jährlich durchgeführt.

Die **tatsächlichen Ertragsteuern** werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags wird keine Steuerschuld oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive latente Steuer für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge angesetzt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten drei Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend der Steuersatz der TÜV SÜD AG zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Forderungen aus laufenden Aufträgen (contract assets) werden gemäß IFRS 15 nach der Cost-to-Completion-Methode bilanziert. Diese Forderungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen. Drohende Verluste aus diesen Aufträgen werden passivisch berücksichtigt, wenn sie absehbar sind. Projektbezogene erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden von den Forderungen aus laufenden Aufträgen abgesetzt.

Unter den **Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen (contract liabilities)** werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die bislang noch nicht durch erbrachte Dienstleistungen abgedeckt sind. Die Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettoszinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sobald die TÜV SÜD Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die dem Erwerb von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Die Fair-Value-Option wird in der TÜV SÜD Gruppe nicht genutzt.

Die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt gemäß IFRS 9 auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung dieser Finanzinstrumente und in Abhängigkeit der Art der den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme. Dabei werden folgende **Bewertungskategorien** unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Kumulierte Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Gewinne und Verluste verbleiben auch nach Ausbuchung dieser Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis.

Die Festlegung der Geschäftsmodelle wurde durch den Vorstand auf Basis der Daten, Fakten und Umstände zum Erstantrittszeitpunkt vorgenommen. Die Prüfung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgte auf Grundlage der Bedingungen zum Erstantrittszeitpunkt der jeweiligen Vermögenswerte. In der TÜV SÜD Gruppe wurden die zwei Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Veräußern“ definiert. Es wurden keine Fremdkapitalinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Fremdkapitalinstrumente werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die von der TÜV SÜD Gruppe gehaltenen **Eigenkapitalinstrumente** betreffen im Wesentlichen nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Anteile werden der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, aber aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Beteiligungen der TÜV SÜD Gruppe sind nicht börsennotiert.

Für **Fremdkapitalinstrumente**, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ist der allgemeine Ansatz zur Erfassung von **Wertminderungen** anzuwenden. Dabei wird die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in zwei Schritten erfasst. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden. In der TÜV SÜD Gruppe werden zur Überwachung der Veränderung des Kreditrisikos externe Ratings verwendet. Eine signifikante Veränderung des Kreditrisikos liegt vor, wenn das externe Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt oder aber wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen länger als 30 Tage überfällig sind. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen länger als 90 Tage überfällig sind. Für Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise geleistete Kautionen, erfolgt die Ermittlung der Wertminderungen auf Basis angenommener Mindestausfallwahrscheinlichkeiten/-raten.

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wird der vereinfachte Ansatz angewendet. Die Risikovorsorge wird zu jedem Abschlussstichtag in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. In der TÜV SÜD Gruppe wird eine Wertminderungsmatrix zur Bemessung der Risikovorsorge genutzt. Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle in den Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe separat berechnet. Die intern historisch ermittelten Ausfallraten werden auf Basis von erwarteten Ratingveränderungen der Länder um zukunftsgerichtete Informationen ergänzt.

Die TÜV SÜD Gruppe macht von der Möglichkeit keinen Gebrauch, Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 abzubilden. Derivate werden zur Bildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen gehalten und werden folglich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Ansatz von **finanziellen Verbindlichkeiten** erfolgt nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. In der TÜV SÜD Gruppe werden Derivate, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die bilanzielle Erfassung von **Zuwendungen der öffentlichen Hand** erfolgt, wenn angemessene Sicherheit über die Gewährung der Zuwendung besteht und wenn die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen als erfüllt bzw. als erfüllbar angesehen werden. In der TÜV SÜD Gruppe wird von einer angemessenen Sicherheit ausgegangen, wenn die Mindesteintrittswahrscheinlichkeit bei 80% liegt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der TÜV SÜD Gruppe gemäß IAS 20 nach der Bruttomethode erfasst. In der Bilanz werden sie als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ertrag ausgewiesen. Bei Zuwendungen für Vermögenswerte erfolgt die Erfassung auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts und bei erfolgsbezogenen Zuwendungen auf Basis der im Geschäftsjahr angefallenen subventionierten Aufwendungen.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Cost-to-Completion-Methode, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Schätzung der tatsächlichen Steuerverbindlichkeiten und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der **Bewertung von langfristigen Aufträgen** ist die Schätzung des Grads der Fertigstellung von besonderer Bedeutung. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die kalkulierten Gesamtkosten, die erwarteten Umsatzerlöse, mögliche Auftragsrisiken – auch politische und regulatorische Risiken – und andere relevante Größen. Schätzungsänderungen zum Grad der Fertigstellung können damit die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern.

Wesentliche Schätzgrößen im Rahmen der **Prüfung der Wert-haltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cashflows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Bei der **Bilanzierung von Leasingverhältnissen** stellt die Laufzeit der Leasingverhältnisse einen wesentlichen Parameter dar. Eine Reihe von Immobilienverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der unter Textziffer 22 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen und Eventualschulden** im Zusammenhang mit **anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten** basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Es müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies trifft vor allem auf die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Höhe potenzieller Haftungsrisiken und die Höhe der Rechts- und Beratungskosten in Abhängigkeit von der geschätzten Verfahrensdauer im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zu. TÜV SÜD beurteilt den jeweiligen Sachverhalt unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses erlangten Erkenntnisse. Unter Textziffer 30 werden anhängige und drohende Rechtsverfahren des Konzerns dargestellt, deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022 und zukünftige Geschäftsjahre haben können.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hatte die Standardänderung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen – Änderungen an IFRS 16“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 frühzeitig angewandt. Die Änderung umfasste einen freiwilligen praktischen Behelf für Leasingverhältnisse, bei denen TÜV SÜD Leasingnehmer ist und für die qualifizierende Mietkonzessionen gewährt wurden, die eine unmittelbare Folge der Covid-19-Pandemie sind. Für diese Fälle muss TÜV SÜD nicht überprüfen, ob die Mietkonzessionen Änderungen eines Leasingverhältnisses darstellen, sondern bilanziert sie stattdessen so, als seien sie keine Änderung eines Mietverhältnisses. Diese Erleichterung wurde 2021 für entsprechende Mietzugeständnisse verlängert, die Leasingzahlungen mit Fälligkeit bis zum 30. Juni 2022 betreffen. TÜV SÜD hat die Änderung frühzeitig angewandt und von dieser Erleichterungsvorschrift für sämtliche qualifizierende Leasingverträge Gebrauch gemacht.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen von für TÜV SÜD grundsätzlich relevanten Standards wurden bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen, aber noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewandt. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

≡ 20

Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 20

Standard	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 „Angaben zu Rechnungslegungsmethoden“	1. Januar 2023	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“	1. Januar 2023	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung“	1. Januar 2022	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“	1. Januar 2022	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“	1. Januar 2022	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards „Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2018–2020“	1. Januar 2022	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein können, für die aber noch keine Übernahme von der EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315e HGB noch nicht anzuwenden sind.

Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 21

Standard	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit“	1. Januar 2023	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“	1. Januar 2023	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	Noch offen	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / PERSONALAUFWAND

Personalaufwand ≡ 22		
IN MIO. €	2021	2020
Löhne und Gehälter	1.312,6	1.237,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	178,2	165,1
Aufwendungen für Altersversorgung	112,7	115,8
Personalnebenkosten	27,0	24,9
Personalaufwand	1.630,5	1.542,9

Der Anstieg der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert aus gestiegenen Mitarbeiterkapazitäten, insbesondere in Deutschland und China. Zudem wirken im Inland Tarifsteigerungen aufwandserhöhend.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Der laufende Dienstzeitaufwand liegt im Geschäftsjahr 2021 mit 29,6 Mio. € nur geringfügig über Vorjahresniveau (29,2 Mio. €). Dabei übersteigt der Effekt aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes im Inland von 0,95 % für den Pensionsaufwand 2020 auf 0,65 % für den Pensionsaufwand 2021 den Effekt aus dem Rückgang des aktiven Bestands.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 23.220 Mitarbeiter (Vj. 22.803 Mitarbeiter). Bei den Arbeitnehmern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

7 / ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ≡ 23		
IN MIO. €	2021	2020
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	22,2	21,0
auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	69,6	67,0
auf Sachanlagen	68,6	64,6
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1
Wertminderungsaufwendungen	22,6	16,2
Abschreibungen	183,1	168,9

8 / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Sonstige Aufwendungen

≡ 24

IN MIO. €	2021	2020
Miete und Instandhaltung	61,1	56,0
Reisekosten	55,8	53,9
IT-Kosten	54,6	50,7
Externe Verwaltungsdienstleistungen	48,4	42,1
Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	38,2	32,8
Telekommunikation	17,1	17,9
Marketing	15,0	13,1
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	14,7	19,2
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Ausbuchungen)	11,5	10,2
Sonstige Steuern	4,6	5,5
Übrige Aufwendungen	92,2	95,8
Sonstige Aufwendungen	413,2	397,2

9 / SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge

≡ 25

IN MIO. €	2021	2020
Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	15,4	0,1
Erträge aus Währungsumrechnung	14,3	16,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12,8	6,4
Zuwendungen der öffentlichen Hand	6,9	15,1
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	6,5	6,8
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,4	3,0
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2,3	12,0
Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen	0,5	0,1
Übrige Erträge	34,0	33,0
Sonstige Erträge	98,1	93,0

10 / FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

≡ 26

IN MIO. €

	2021		2020	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen		14,5		9,4
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	4,2		2,2	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-3,5	0,7	-3,9	-1,7
Ergebnis aus Ausleihungen				
Finanzerträge aus Ausleihungen	0,2		0,1	
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	-0,2	0,0	-0,5	-0,4
Übriges Beteiligungsergebnis		0,7		-2,1
Zinsen aus Ausleihungen		0,2		0,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,9		1,2
Zinserträge		3,1		1,4
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen		-2,8		-4,5
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten		-8,9		-8,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4,4		-3,4
Zinsaufwendungen		-16,1		-16,2
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	3,6		8,9	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-2,1	1,5	-8,8	0,1
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	3,6		5,1	
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,2	1,4	-4,2	0,9
Übriges Finanzergebnis		2,9		1,0
Finanzergebnis		5,1		-6,5

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 14,5 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €) resultiert mit 15,9 Mio. € (Vj. 17,8 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK. Gegenläufig wirkt insbesondere der negative Ergebnisbeitrag der FleetCompany GmbH, Oberhaching, von 1,8 Mio. € (Vj. 7,8 Mio. € inklusive Wertminderungsaufwand für die Beteiligung an diesem Gemeinschaftsunternehmen).

Der Gesamtzinsenertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf 3,1 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €). Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt 13,3 Mio. € (Vj. 11,7 Mio. €). Er beinhaltet den Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten aus der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von 8,9 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €). Das Zinsergebnis enthält einen Zinsänderungsertrag der Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. € Zinsänderungsaufwand).

11 / ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

≡ 27

IN MIO. €

	2021		2020	
Tatsächliche Steuern		53,6		67,8
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	8,0		-24,9	
aus Verlustvorträgen	-1,0	7,0	4,3	-20,6
Ertragsteueraufwand		60,6		47,2

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2021 ist ein Aufwand in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG.

Steuerüberleitungsrechnung

≡ 28

IN MIO. €

	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	215,1	158,2
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	65,8	48,4
Steuersatzunterschiede	-3,4	-3,4
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-9,5	-9,2
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	3,5	5,6
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer / abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	5,4	3,5
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4,4	-3,0
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	0,1	2,8
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	2,0	-0,4
Steuervergünstigungen, Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern	0,3	3,5
Effekt aus Steuersatzänderungen	1,4	0,3
Sonstige Abweichungen	-0,6	-0,9
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	60,6	47,2
Effektive Steuerbelastung	28,2 %	29,8 %

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Latente Steuern je Bilanzposten

≡ 29

IN MIO. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	10,9	6,8	178,0	154,8
Kurzfristige Vermögenswerte	0,3	1,2	11,9	10,0
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	295,1	334,2	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	103,3	90,1	1,0	1,6
Kurzfristige Schulden	40,5	36,6	2,5	3,3
	450,1	468,9	193,4	169,7
Saldierung	-175,8	-152,3	-175,8	-152,3
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	274,3	316,6	17,6	17,4
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	3,6	2,7		
Bestand latente Steuern	277,9	319,3	17,6	17,4

In der obigen Darstellung wurde bis zum 31. Dezember 2020 eine Saldierung der latenten Steuern auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen mit den latenten Steuern auf kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeiten vorgenommen. Der aktive latente Steuerüberhang wurde unter der Position sonstige langfristige Schulden ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt der Ausweis der latenten Steuern im Zusammenhang mit IFRS 16 analog den zugrunde liegenden Bilanzpositionen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23,6 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22,3 Mio. € (Vj. 32,5 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 37,4 Mio. € (Vj. 31,8 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 32,5 Mio. € (Vj. 29,1 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 4,9 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) sowie für vortragsfähige Verluste aus Beteiligungen in den USA in Höhe von 8,4 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 24,3 Mio. € (Vj. 17,7 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

≡ 30

IN MIO. €	2021	2020
Stand 01.01.	301,9	261,8
Währungseffekte	0,2	0,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,2	-2,1
Ertrag (+)/ Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-7,0	20,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-34,6	20,8
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	0,2
Stand 31.12.	260,3	301,9

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 31

IN MIO. €	2021			2020		
	Vor Steuern	Latenter Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuereffekt	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	206,6	-34,4	172,2	-43,1	20,9	-22,2
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0,2	-0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0,7	-0,2	0,5	0,4	-0,1	0,3
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	25,1	0,0	25,1	-27,4	0,0	-27,4
At equity bewertete Finanzanlagen	-8,0	0,1	-7,9	-7,5	0,0	-7,5
Sonstiges Ergebnis	224,6	-34,6	190,0	-77,5	20,8	-56,7

12 / ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 32

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0 %	45,0 %	49,0 %	49,0 %
IN MIO. €				
Langfristige Vermögenswerte	110,9	105,9	76,0	49,1
Kurzfristige Vermögenswerte	44,5	47,2	136,5	125,3
Langfristige Schulden	42,4	54,5	26,7	16,6
Kurzfristige Schulden	24,7	24,7	124,2	100,8
Nettovermögen	88,3	73,9	61,6	57,0
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	39,8	33,4	30,0	27,7
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	168,7	157,0	230,8	198,6
Jahresüberschuss	10,8	19,4	22,4	22,9
Sonstiges Ergebnis	6,2	0,8	6,4	-1,4
Gesamtergebnis	17,0	20,2	28,8	21,5
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	4,8	8,6	11,0	11,2
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	2,8	0,3	3,1	-0,8
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	1,1	0,5	11,9	7,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23,8	25,8	49,0	56,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21,4	-11,0	-18,3	-31,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,3	-4,4	-32,9	-23,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-3,9	10,4	-2,2	1,8

Erläuterungen zur Konzernbilanz

13 / IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

≡ 33

IN MIO. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2021	232,2	152,1	51,9	91,9	11,5	539,6
Währungseffekte	8,7	2,7	0,7	0,3	0,1	12,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	-7,5	0,7	0,0	0,0	0,0	-6,8
Zugang Unternehmenserwerbe	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7
Zugänge	0,0	0,0	5,2	3,9	4,3	13,4
Abgänge	-0,1	0,0	-0,3	-1,0	-0,2	-1,6
Umbuchungen	0,0	0,0	1,4	5,3	-6,7	0,0
Bruttobuchwert 31.12.2021	237,0	155,5	58,9	100,4	9,0	560,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-35,6	-106,3	-32,8	-83,7	-4,1	-262,5
Buchwert 31.12.2021	201,4	49,2	26,1	16,7	4,9	298,3
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2021	-0,3	-12,1	-6,4	-10,9	-4,1	-33,8
Bruttobuchwert 01.01.2020	230,3	154,3	45,2	92,2	11,6	533,6
Währungseffekte	-13,6	-10,5	-0,3	-0,5	-0,1	-25,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,7	0,9	0,0	0,0	0,0	1,6
Zugang Unternehmenserwerbe	16,1	7,4	0,0	0,0	0,0	23,5
Zugänge	0,0	0,0	3,2	2,5	6,1	11,8
Abgänge	-1,3	0,0	-0,6	-3,7	0,0	-5,6
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	0,0	0,0	-0,7	0,0	-0,7
Umbuchungen	0,0	0,0	4,4	2,1	-6,1	0,4
Bruttobuchwert 31.12.2020	232,2	152,1	51,9	91,9	11,5	539,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-41,8	-92,2	-26,5	-73,6	0,0	-234,1
Buchwert 31.12.2020	190,4	59,9	25,4	18,3	11,5	305,5
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2020	-15,6	-11,3	-5,3	-9,8	0,0	-42,0

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte		≡ 34
IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Industry Service	87,1	82,8
Product Service	34,5	32,8
Mobility	34,4	34,0
Real Estate & Infrastructure	28,1	23,6
Übrige	17,3	17,2
Geschäfts- oder Firmenwerte	201,4	190,4

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 14,8 Mio. € (Vj. 24,9 Mio. €), wovon 9,7 Mio. € (Vj. 8,7 Mio. €) auf die CGU Industry Service und 5,1 Mio. € (Vj. 16,2 Mio. €) auf die CGU Mobility entfallen.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 11,3 Mio. € auf aktivierte Entwicklungskosten erfasst. Im Vorjahr wurden kundenbezogene Vermögenswerte sowie Konzessionen und Lizenzen in Höhe von 5,2 Mio. € abgeschrieben. Von den Wertminderungsaufwendungen entfallen 10,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf das Segment CERTIFICATION, 1,2 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) auf das Segment MOBILITY und 0,0 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) auf das Segment INDUSTRY.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte eines Einzelgeschäfts im Segment INDUSTRY wurden Wertminderungen in Höhe von 0,3 Mio. € vorgenommen, da dieses nicht fortgeführt wird. Im Vorjahr erfolgten Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 15,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von strategischen Neuausrichtungen im Segment INDUSTRY.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,6% bis 7,3% (Vj. 6,5% bis 7,6%) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert gegenüber dem Vorjahr 1,0%. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die CGUs fällt unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Für die CGUs, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden jeweils die Auswirkungen einer 10%igen Verringerung der Cashflows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt wird, eine Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt und einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Auf Basis dieser Analysen ist ein Abwertungsrisiko der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in keinem wesentlichen Umfang gegeben.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von rund 16 Mio. € (Vj. rund 16 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

14 / SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen

≡ 35

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2021	537,0	274,8	318,2	35,5	1.165,5
Währungseffekte	5,4	16,9	2,4	0,6	25,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,1	0,1	-0,3	0,0	-0,1
Zugang Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
Zugänge	18,6	34,1	26,4	13,8	92,9
Abgänge	-8,8	-8,0	-12,2	-0,1	-29,1
Umbuchungen	16,5	8,3	4,2	-29,0	0,0
Bruttobuchwert 31.12.2021	568,8	326,2	339,5	20,8	1.255,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-274,1	-187,9	-229,5	0,0	-691,5
Buchwert 31.12.2021	294,7	138,3	110,0	20,8	563,8
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2021	-17,6	-28,7	-33,3	0,0	-79,6
Bruttobuchwert 01.01.2020	528,1	271,1	333,7	20,4	1.153,3
Währungseffekte	-4,3	-12,9	-3,0	-0,7	-20,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	2,3	0,1	0,5	0,0	2,9
Zugang Unternehmenserwerbe	1,4	4,5	0,7	0,0	6,6
Zugänge	15,2	25,1	28,4	30,2	98,9
Abgänge	-14,8	-15,3	-41,3	0,0	-71,4
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,1	-0,4	-2,7	-0,2	-3,4
Umbuchungen	9,2	2,6	1,9	-14,2	-0,5
Bruttobuchwert 31.12.2020	537,0	274,8	318,2	35,5	1.165,5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-262,9	-157,2	-206,8	0,0	-626,9
Buchwert 31.12.2020	274,1	117,6	111,4	35,5	538,6
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2020	-16,7	-24,0	-32,2	0,0	-72,9

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 11,0 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Diese entfallen mit 1,3 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) auf Grundstücke und Bauten, mit 7,1 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €) auf technische Anlagen und Maschinen und mit 2,6 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

15 / ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

≡ 36

IN MIO. €	2021	2020
Bruttobuchwert 01.01.	4,9	4,8
Abgänge	-0,1	0,0
Umbuchungen	0,0	0,1
Bruttobuchwert 31.12.	4,8	4,9
Kumulierte Abschreibungen	-1,9	-1,9
Buchwert 31.12.	2,9	3,0
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-0,1	-0,1

Zum 31. Dezember 2021 haben die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien einen Marktwert von 8,1 Mio. € (Vj. 7,9 Mio. €).

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art der Immobilien beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins beträgt 2,75 % (Vj. 2,6 %).

16 / AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

At equity bewertete Finanzanlagen

≡ 37

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	16,3	28,3
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,0	3,1
At equity bewertete Finanzanlagen	19,3	31,4

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,3% beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTÜRK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2021 wurden 11,3 Mio. (Vj. 10,3 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Marktumsatz von 3.799,7 Mio. TRY bzw. 363,0 Mio. € (Vj. 3.209,1 Mio. TRY bzw. 399,0 Mio. €) durchgeführt.

Weitere Gemeinschaftsunternehmen sind die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, Spanien, die TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti. (TÜV SÜD DOGUS), Istanbul, Türkei, und die FleetCompany GmbH, Oberhaching, die jeweils nach der Equity-Methode einbezogen werden. Für diese Gesellschaften existiert kein notierter Marktpreis.

TÜV SÜD ist an der ITV Levante seit 2016 mit 50% beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und besitzt die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die bis Ende 2022 laufen.

Die TÜV SÜD DOGUS wurde 2012 gegründet und im Geschäftsjahr 2018 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft bietet Gebrauchtwagen-Zertifizierungsdienstleistungen und sonstige fahrzeugbezogene Tests sowie Beratungs- und Schulungsdienstleistungen in der Türkei an.

Die FleetCompany GmbH war bis einschließlich 2018 ein vollkonsolidiertes Unternehmen der TÜV SÜD Gruppe. Nach Veräußerung von 60 % der Anteile im Geschäftsjahr 2019 wird die FleetCompany GmbH als Gemeinschaftsunternehmen geführt. Zum 31. Dezember 2021 ist TÜV SÜD noch mit 33,65 % an dem Unternehmen beteiligt. Hauptzweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im nationalen und internationalen Fuhrparkmanagement.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTÜRK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bilanzierungsrichtlinien von TÜV SÜD aufgestellt wurde. Für die weiteren Gemeinschaftsunternehmen wurden die Beträge aus den vorläufigen Einzelabschlüssen der ITV Levante und TÜV SÜD DOGUS sowie aus dem vorläufigen Konzernabschluss der FleetCompany GmbH jeweils auf den beizulegenden Zeitwert aufgestockt. Die Vorjahreszahlen wurden an die finalen Abschlusszahlen angepasst.

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100 %)

≡ 38

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	50,3	91,7	17,1	16,1
Kurzfristige Vermögenswerte	30,3	93,3	36,6	34,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,4	72,8	8,4	14,2
Langfristige Schulden	22,0	45,9	5,9	6,2
davon finanzielle Verbindlichkeiten	5,2	8,9	5,7	5,9
Kurzfristige Schulden	31,1	48,7	30,3	27,7
davon finanzielle Verbindlichkeiten	27,1	42,2	13,2	14,3
Nettovermögen	27,5	90,4	17,5	16,2
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	363,0	399,0	38,0	37,3
Planmäßige Abschreibungen	-2,5	-4,1	-2,5	-2,3
Zinserträge	4,4	5,4	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	-0,1	-0,5	-0,1	0,0
Ertragsteuern	-14,8	-15,8	-0,1	1,0
Jahresergebnis	47,6	53,5	-5,3	-5,9
Sonstiges Ergebnis	-0,8	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	46,8	53,5	-5,3	-5,9
Erhaltene Dividenden	15,2	9,6	0,3	0,0

Die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

≡ 39

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	2021	2020	2021	2020
Nettovermögen (100 %) zum 01.01.	90,4	58,8	16,2	34,9
Nettovermögen aus Anteilsänderungen	0,0	0,0	7,7	-12,4
Gesamtergebnis	46,8	53,5	-5,3	-5,9
Dividenden	-87,1	0,0	-0,6	0,0
Währungseffekte	-22,6	-21,9	-0,5	-0,4
Nettovermögen (100 %) zum 31.12.	27,5	90,4	17,5	16,2
Anteil TÜV SÜD Gruppe	9,2	30,2	8,5	9,3
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	-6,4	-6,4	0,0	0,0
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul 2013	-8,7	-8,7	0,0	0,0
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD 2013	20,0	20,0	0,0	0,0
Konzernanpassungen und Wertminderungen	0,0	-9,6	-6,3	-6,5
Buchwert zum 31.12.	14,1	25,5	2,2	2,8

17 / ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Übrige Finanzanlagen

≡ 40

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,5	6,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2,9	0,2
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	4,7	4,7
Sonstige Beteiligungen	2,8	3,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,9
Langfristige Wertpapiere	129,1	93,9
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	2,0	2,1
Übrige Finanzanlagen	144,2	111,6

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

18 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

≡ 41

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus laufenden Aufträgen	134,8	113,0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,4	338,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	503,2	451,9

Forderungen aus laufenden Aufträgen

≡ 42

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus laufenden Aufträgen (brutto)	162,4	141,2
Projektbezogene erhaltene Anzahlungen	-18,7	-19,5
Wertminderungen auf laufende Aufträge	-8,9	-8,7
Forderungen aus laufenden Aufträgen	134,8	113,0

Von den Forderungen aus laufenden Aufträgen werden 136,7 Mio. € (Vj. 129,2 Mio. €) innerhalb eines Jahres realisiert. Die Forderungen aus laufenden Aufträgen mit einer Laufzeit länger als ein Jahr sind in Höhe von 3,5 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €) wertberichtigt und in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) durch erhaltene Anzahlungen abgesichert.

Künftig erwartete Umsatzerlöse aus laufenden Aufträgen ≡ 43

IN MIO. €	2022	2023	2024
Erwartete Umsatzerlöse in einer Bandbreite	von 70,0 bis 95,4	von 84,9 bis 108,4	bis 30,5

Die Angabe von Leistungsverpflichtungen, die innerhalb eines Jahres erfüllt werden, unterbleibt aus Vereinfachungsgründen nach IFRS 15.121.

Die Fälligkeitsstruktur der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar: ≡ 44/45

Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2021 ≡ 44

IN MIO. €	Bruttobuchwert
Nicht fällig	231,7
1–30 Tage überfällig	83,3
31–60 Tage überfällig	23,1
61–90 Tage überfällig	10,8
91–180 Tage überfällig	15,2
181–360 Tage überfällig	9,5
Mehr als 360 Tage überfällig	15,0
Gesamtbestand	388,6

Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2020 ≡ 45

IN MIO. €	Bruttobuchwert
Nicht fällig	210,8
1–30 Tage überfällig	78,9
31–60 Tage überfällig	21,2
61–90 Tage überfällig	11,3
91–180 Tage überfällig	14,0
181–360 Tage überfällig	8,9
Mehr als 360 Tage überfällig	15,1
Gesamtbestand	360,2

Die Entwicklung der Wertminderungen auf übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Textziffer 31 zu entnehmen.

19 / ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird eine Forderung von 1,1 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) ausgewiesen, die die durch die brasilianischen Behörden gepfändeten finanziellen Mittel der Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, betrifft. Für diesen Betrag wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ≡ 46

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,6	1,1
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,3	10,5
Cash-Pool-Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	0,4	0,0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,9	6,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81,6	71,4
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	86,8	89,3
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	6,0	5,3
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	32,7	35,0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	38,7	40,3
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	125,5	129,6

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Wertpapiere, Kautionen und sonstige Forderungen. Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten geleistete Anzahlungen, sonstige Steuerforderungen und abgegrenzte Aufwendungen.

20 / ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, VERÄUSSERUNGSGRUPPEN UND SCHULDEN

Zum 31. Dezember 2020 wurden zwei vollkonsolidierte Labor-dienstleister aus dem Lebensmittelbereich, das vollkonsolidierte deutsche Planungsgeschäft für Bahnanlagen sowie das Ausrüstungsgeschäft in den USA gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen klassifiziert. Der Verkauf der vier Veräußerungsgruppen wurde im Berichtsjahr vollzogen.

Die Vermögenswerte und Schulden, die den Veräußerungsgruppen zugeordnet waren, umfassten im Vorjahr:

Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehende Schulden ≙ 47

IN MIO. €	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	9,3
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	4,0
Sachanlagen	1,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,5
Aktive latente Steuern	1,2
Vorräte	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,7
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,9
Flüssige Mittel	3,7
Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen	37,1
Langfristige Schulden	9,6
Passive latente Steuern	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9,0
Sonstige kurzfristige Schulden	5,0
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	25,0

21 / EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie neuer IFRS-Standards ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Finanzinstrumenten sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber 2020 unverändert.

22 / RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoverpflichtung) ≡ 48

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen im Inland	166,9	457,9
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	7,6	16,6
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	10,2	11,5
Nettoverpflichtung	184,7	486,0

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 85,3 Mio. € (Vj. 82,4 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen nur noch über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet werden. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen

Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen.

Darüber hinaus bestehen im Inland leistungsorientierte Zusagen aus Betriebsübernahmen, die nach dem Bedarfsdeckungsverfahren über Pensionskassen finanziert werden.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter haben zusätzliche Beiträge zu leisten, die zwischen dem Plan-Aktuar, dem Treuhänder und dem TÜV SÜD-Trägerunternehmen abgestimmt sind. Für neu eintretende Mitarbeiter wurde der Pensionsplan geschlossen.

In anderen Ländern haben die Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ansprüche auf Kapital- bzw. Abfertigungszahlungen, die zum Teil auf gesetzlichen Vorgaben beruhen. Die daraus resultierenden leistungsorientierten Verpflichtungen werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzierung der Pensionspläne

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e. V. finanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Das Planvermögen der inländischen Gesellschaften wird im Wesentlichen vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. sowie vom TÜV Hessen Trust e. V. verwaltet und ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen. Das Planvermögen wird von professionellen Investmentmanagern nach der vom Treuhänder vorgegebenen Anlagepolitik investiert. Zielsetzung ist dabei die Ausrichtung der strategischen Allokation an die Versorgungsverpflichtung. Dies wird durch regelmäßig durchgeführte Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) unter Beteiligung externer Experten überwacht.

Zum 31. Dezember 2021 umfasst das Planvermögen Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen, Derivate, Zahlungsmittel und sonstige Vermögenswerte.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e. V. erfolgt grundsätzlich so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden bzw. vom Vorstand der TÜV SÜD AG weitere Mittel im Rahmen einer Neudotierung zur Verfügung gestellt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2021 haben die TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München, sowie die TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, jeweils 50,0 Mio. € und die TÜV SÜD Pensionsgesellschaft mbH, München, 58,0 Mio. € Cash-Pool-Forderungen in das CTA eingelegt. Die TÜV SÜD AG hat zu allen drei Transaktionen ihre Zustimmung erteilt und die entsprechenden Cash-Pool-Verbindlichkeiten ebenfalls in das CTA eingebracht. Das Deckungsvermögen der TÜV SÜD AG wurde gleichlautend um 158,0 Mio. € reduziert.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht den Treuhandmodellen angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cashflow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine

versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Finanzierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2019 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 9,9 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, bis Januar 2027 neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 2,2 Mio. GBP zu leisten. Die nächste versicherungsmathematische Überprüfung ist bis Anfang Januar 2023 fertigzustellen und anschließend der Aufsichtsbehörde vorzulegen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitrissen (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

Im Geschäftsjahr 2022 beabsichtigt der Konzern, zum Planvermögen einen Betrag von 111,6 Mio. € zu leisten, um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen (für 2021 waren 74,1 Mio. € vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive Sonderzuführungen von 40,4 Mio. € auf 117,4 Mio. €).

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

≡ 49

IN MIO. €	Inland		Ausland		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Anwartschaftsbarwert	2.042,7	2.172,9	145,2	135,3	2.187,9	2.308,2
Zeitwert des Planvermögens	1.875,8	1.715,0	127,4	107,2	2.003,2	1.822,2
Bilanzwert zum 31.12. (Nettoverpflichtung)	166,9	457,9	17,8	28,1	184,7	486,0

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 50

IN MIO. €	2021	2020	2019	2018	2017
Anwartschaftsbarwert	2.187,9	2.308,2	2.256,3	2.064,4	2.059,9
Planvermögen	2.003,2	1.822,2	1.707,5	1.496,1	1.437,3
Finanzierungsstatus zum 31.12.	184,7	486,0	548,8	568,3	622,6

Veränderung der Nettoverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 51

IN MIO. €	2021			2020		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	2.172,9	135,3	2.308,2	2.128,2	128,1	2.256,3
Dienstzeitaufwand	26,9	2,7	29,6	26,7	2,5	29,2
Zinsaufwand	13,8	1,7	15,5	19,5	2,2	21,7
Pensionszahlungen	-78,5	-4,4	-82,9	-80,0	-2,4	-82,4
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,4	0,4	0,0	0,3	0,3
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	1,5	1,5	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-88,6	-2,7	-91,3	76,5	11,9	88,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-3,5	-0,8	-4,3	8,1	0,7	8,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,6	-0,6	0,0	0,0	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,3	3,8	3,5	0,0	-0,1	-0,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	0,0	0,0	-6,1	0,0	-6,1
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	8,3	8,3	0,0	-6,3	-6,3
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	2.042,7	145,2	2.187,9	2.172,9	135,3	2.308,2
davon ohne Planvermögen	219,9	9,2	229,1	287,8	10,0	297,8
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.822,8	136,0	1.958,8	1.885,1	125,3	2.010,4

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 59 % (Vj. 57%) auf Rentner und mit 41 % (Vj. 43%) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 14,6 Jahre (Vj. 15,2 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Rechnungszins, der in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 45 Basispunkte von 0,65 % auf 1,10 % gestiegen ist und zu versicherungsmathematischen Gewinnen aus finanzwirtschaftlichen Annahmen in Höhe von 135,0 Mio. € (Vj. versicherungsmathematische Verluste aus

finanzwirtschaftlichen Annahmen in Höhe von 76,5 Mio. €) führte. Die Entwicklung der Kapitalmärkte erforderte in Großbritannien ebenfalls eine Erhöhung des Rechnungszinses um 55 Basispunkte mit daraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinnen von 10,2 Mio. € (Vj. Verluste von 10,9 Mio. €). Gegenläufig führte die Erhöhung des Rententrends 2021 zu versicherungsmathematischen Verlusten in Deutschland von 46,4 Mio. € und in Großbritannien von 8,3 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Rentenzahlungen in Höhe von 84,8 Mio. € erwartet.

Entwicklung des Planvermögens

≡ 52

IN MIO. €	2021			2020		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.715,0	107,2	1.822,2	1.602,6	104,9	1.707,5
Zinserträge	11,3	1,4	12,7	15,3	1,9	17,2
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	106,9	5,6	112,5	49,1	3,4	52,5
Beiträge des Arbeitgebers	111,8	5,6	117,4	115,7	3,4	119,1
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,4	0,4	0,0	0,3	0,3
Pensionszahlungen	-69,2	-3,5	-72,7	-67,6	-1,5	-69,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	3,3	3,3	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	7,4	7,4	0,0	-5,2	-5,2
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.875,8	127,4	2.003,2	1.715,0	107,2	1.822,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	118,2	7,0	125,2	64,4	5,3	69,7

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettoverpflichtung

≡ 53

IN MIO. €	2021			2020		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Nettoverpflichtung zum 01.01.	457,9	28,1	486,0	525,6	23,2	548,8
Dienstzeitaufwand	26,9	2,7	29,6	26,7	2,5	29,2
Nettozinsaufwand	2,5	0,3	2,8	4,2	0,3	4,5
Beiträge des Arbeitgebers	-111,8	-5,6	-117,4	-115,7	-3,4	-119,1
Pensionszahlungen	-9,3	-0,9	-10,2	-12,4	-0,9	-13,3
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	1,5	1,5	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-88,6	-2,7	-91,3	76,5	11,9	88,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-3,5	-0,8	-4,3	8,1	0,7	8,8
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-106,9	-5,6	-112,5	-49,1	-3,4	-52,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,6	-0,6	0,0	0,0	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,3	0,5	0,2	0,0	-0,1	-0,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	0,0	0,0	-6,0	0,0	-6,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	0,9	0,9	0,0	-1,1	-1,1
Nettoverpflichtung zum 31.12.	166,9	17,8	184,7	457,9	28,1	486,0

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

≡ 54

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Aktien (vor Sicherung)	474,0	431,7
Festverzinsliche Wertpapiere	691,4	626,3
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt	348,0	292,5
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt oder in Bau befindlich	352,8	336,1
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	137,0	135,6
Zeitwert des Planvermögens	2.003,2	1.822,2

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Dabei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in ALM-Studien festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Steuerungssegment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage in der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VVaG-(AHV) weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad) Risiken.

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, das sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (zum Beispiel den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Im Rahmen der Umsetzung der letzten ALM-Studie 2020 erfolgten diverse Umschichtungen zur Erreichung einer neuen Zielallokation.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 55

IN %	31.12.2021		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,10	1,68	0,65	1,22
Gehaltstrend	2,25	1,93	2,25	2,00
Rententrend	2,00	2,70	1,80	2,75

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen zum Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „RATE:Link“-Verfahren. Aufgrund einer Umstellung bei Bloomberg wird seit 2020 nicht mehr das Bloomberg Industry Classification System (BICS), sondern das Bloomberg Barclays Classification System (BCLASS) als Basis für die Bestimmung des für die Zinsfestlegung maßgeblichen Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen des „RATE:Link“-Verfahrens von Willis Towers Watson herangezogen. Die dadurch gegebene verfeinerte Bondsauswahl stellte eine Schätzungsänderung im Sinne des IAS 8 dar, die zum 31. Dezember 2020 zu einem Anstieg des Rechnungszinses um 31 Basispunkte und zu einer Verringerung des Anwartschaftsbarwerts um 105 Mio. € gegenüber dem bis dahin verwendeten Zinsermittlungsverfahren geführt hat.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden im Inland seit 2018 die Richttafeln 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts zum 31. Dezember 2021 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Eine Analyse historischer Parameteränderungen unter diesem Gesichtspunkt hat ergeben, dass bei einer Änderung des Abzinsungssatzes um bis zu 100 Basispunkte eine Änderung der Anpassungstrends für Gehalt und laufende Renten um bis zu 75 Basispunkte sowie eine Erhöhung der Lebenserwartung um bis zu 5,3% bis zum nächsten Bewertungsstichtag als realistisch angesehen werden können. Die Prämissenänderung bei der Lebenserwartung bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

≡ 56

IN MIO. €	Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2021		Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2020	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Variation)	-288,0	364,8	-322,0	409,0
Gehalts-/ Rententrend (0,75 % Variation)	244,0	-203,5	273,3	-230,0
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen)	142,8	-	154,2	-

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2021 zugrunde gelegt wurden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 57

IN %	2021		2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	0,65	1,22	0,95	1,85
Gehaltstrend	2,25	2,00	2,25	2,02
Rententrend	1,80	2,75	1,80	2,95

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2021 und 2020 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 58

IN MIO. €	2021			2020		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Dienstzeitaufwand	26,9	2,7	29,6	26,7	2,5	29,2
Nettozinsaufwand	2,5	0,3	2,8	4,2	0,3	4,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,6	-0,6	0,0	0,0	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	29,4	2,4	31,8	30,9	2,8	33,7
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-106,9	-5,6	-112,5	-49,1	-3,4	-52,5
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	-92,1	-2,0	-94,1	84,6	11,0	95,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-199,0	-7,6	-206,6	35,5	7,6	43,1
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	-169,6	-5,2	-174,8	66,4	10,4	76,8

23 / ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

≡ 59

IN MIO. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2021	144,5	76,1	11,0	25,6	257,2
davon langfristig	35,2	63,1	0,0	11,5	109,8
Währungseffekte	2,8	0,0	0,0	0,4	3,2
Zuführung	130,2	9,1	0,7	5,1	145,1
Verbrauch	-102,5	-6,0	-0,7	-7,3	-116,5
Auflösung	-5,1	-6,0	0,0	-3,5	-14,6
Aufzinsung	-1,3	0,0	0,0	0,0	-1,3
Stand 31.12.2021	168,6	73,2	11,0	20,3	273,1
davon langfristig	31,4	57,4	0,0	9,0	97,8

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumzahlungen.

Die Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Vorsorge für Haftungsrisiken sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, denen Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich gegenüberstehen. Es wird auf die Ausführungen unter Textziffer 30 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ verwiesen.

Insgesamt stehen den Verpflichtungen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen vor allem beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY.

24 / FINANZSCHULDEN

Finanzschulden

≡ 60

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,2	1,8	0,2	1,8
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten	2,4	2,7	0,0	0,0	2,4	2,7
Finanzschulden	2,4	2,7	0,2	2,0	2,6	4,7

25 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ≡ 61

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen	150,2	121,2
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,6	79,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219,8	200,5

Die Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen beinhalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von 60,3 Mio. € (Vj. 46,7 Mio. €). Von diesen Verbindlichkeiten werden 58,1 Mio. € (Vj. 59,5 Mio. €) innerhalb eines Jahres abgerechnet. Der zum 31. Dezember 2020 in den Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen enthaltene Betrag von 77,4 Mio. € (Vj. 91,3 Mio. €) wurde im Geschäftsjahr 2021 als Umsatzerlöse erfasst.

26 / ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Übrige Verbindlichkeiten ≡ 62

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,3	3,8	0,3	3,8
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,9	1,0	0,9	1,0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0	3,7	2,0	3,7	2,0
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0	56,2	51,1	56,2	51,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,5	0,1	30,9	30,1	31,4	30,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,5	0,1	92,0	88,0	92,5	88,1
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0,0	0,0	43,3	46,0	43,3	46,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	48,0	58,5	48,0	58,5
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	6,4	6,5	6,4	6,5
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	31,8	29,3	31,8	29,3
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	129,5	140,3	129,5	140,3
Übrige Verbindlichkeiten	0,5	0,1	221,5	228,3	222,0	228,4

27 / LEASINGVERHÄLTNISSE

Als Leasingnehmer mietet TÜV SÜD im Bereich Immobilien vor allem Prüfstellen, Labore und Bürogebäude. Die Leasingvertragskonditionen dieser Verträge werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Darunter fallen vor allem Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um TÜV SÜD die maximale Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Gut 15% der Immobilienverträge weisen originär vereinbarte Laufzeiten von 15 Jahren und länger auf. Bezüglich der Leasingzahlungen sehen manche Leasingvereinbarungen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Leasingvereinbarungen im Bereich der anderen Anlagen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, die über feste Laufzeiten von drei bis fünf Jahren abgeschlossen werden.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten von drei und vier Jahren. Diesen Leasingvereinbarungen liegen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde. Aufgrund der Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des IFRS 16 wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Veränderungen während der Berichtsperiode sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte dargestellt:

≡ 63/64

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2021

≡ 63

IN MIO. €

Zugänge 2021

Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen 2021

Buchwerte zum 31.12.2021

Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
72,9	0,4	13,8	87,1
54,0	0,2	15,7	69,9
381,1	0,6	21,9	403,6

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2020

≡ 64

IN MIO. €

Zugänge 2020

Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen 2020

Buchwerte zum 31.12.2020

Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
180,9	0,2	13,0	194,1
55,6	0,2	13,7	69,5
351,1	0,4	24,3	375,8

Zum Bilanzstichtag stehen den Nutzungsrechten die folgenden Leasingverbindlichkeiten gegenüber:

Fälligkeitsstruktur der Leasingverbindlichkeiten, basierend auf undiskontierten Leasingzahlungen ≡ 65

IN MIO. €	2021	2020
Innerhalb eines Jahres fällige Leasingzahlungen	68,1	64,4
Zwischen einem und fünf Jahren fällige Leasingzahlungen	171,9	158,6
In mehr als fünf Jahren fällige Leasingzahlungen	293,1	275,7
Gesamte undiskontierte Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.	533,1	498,7
Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zum 31.12.	413,4	382,9
davon kurzfristig	59,8	56,2
davon langfristig	353,6	326,7

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 25,1 Mio. € (Vj. 19,1 Mio. €) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Verträge verlängert werden. Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftige Zahlungsabflüsse von 25,4 Mio. € (Vj. 24,3 Mio. €).

Im Jahr 2021 belaufen sich die Auszahlungen für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge auf 74,4 Mio. € (Vj. 72,2 Mio. €). Die nicht zahlungswirksamen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten (Zugänge, Zinsen, Abgänge, Währungseffekte) betragen 104,9 Mio. € (Vj. 191,3 Mio. €).

Der insgesamt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf 78,8 Mio. € (Vj. 77,8 Mio. €). Darüber hinaus sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverträge in Höhe von 5,8 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) und Aufwendungen für Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) angefallen, die jeweils unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

28 / EVENTUALFORDERUNGEN UND -SCHULDEN

Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen für Aufwendungen 2021 bestehen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Die im Vorjahr in ähnlicher Höhe ausgewiesenen Eventualforderungen für Aufwendungen 2020 wurden im Berichtsjahr vereinnahmt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden ≡ 66

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Bürgschaftsverpflichtungen	48,8	46,5
Eventualschulden aus Prozessrisiken	0,7	1,5
Sonstige Eventualschulden	0,2	1,8
Eventualschulden	49,7	49,8

Die Bürgschaftsverpflichtungen beinhalten eine ausgereichte Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €).

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haften Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Bezüglich der Angabe von Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsverfahren wird auf Textziffer 30 verwiesen.

29 / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 13,2 Mio. € (Vj. 17,2 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Service- und Wartungsverträge.

30 / ANHÄNGIGE UND DROHENDE RECHTSVERFAHREN

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A., Rio de Janeiro, Brasilien, in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Die Stabilität des Damms war im September 2018 von TÜV SÜD BRASIL bescheinigt worden. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD BRASIL zur Sicherheit des Damms, verwiesen.

Es sind im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung Klagen eingereicht worden, in denen Schadensersatzforderungen gegen TÜV SÜD geltend gemacht werden. Außerdem drohen Strafzahlungen für Ordnungswidrigkeiten. TÜV SÜD erachtet weitere Klagen gegen TÜV SÜD als wahrscheinlich. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen wurden wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien aus dem Vorjahr fortgeschrieben, um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Da jedoch die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen sowie die geschätzte Verfahrensdauer von diesen Einschätzungen abweichen.

Für weitere Haftungsrisiken schätzen die gesetzlichen Vertreter von TÜV SÜD die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als möglich ein, sodass diesbezüglich eine Eventualschuld vorliegt.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt.

Darüber hinaus sind die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

Sonstige Angaben

31 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 67

IN MIO. €

Finanzielle Vermögenswerte

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	

31.12.2021	31.12.2020
716,7	676,4
133,6	95,4
53,8	53,6
8,0	12,2
155,8	165,7
8,9	6,4

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen

Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt oder die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden hier nicht ausgewiesen, sodass eine Abstimmung mit der Bilanzposition nicht möglich ist.

≡ 68/69

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021

≡ 68

IN MIO. €

Übrige Finanzanlagen	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	
Flüssige Mittel ¹	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Summe finanzielle Vermögenswerte	
Langfristige Finanzschulden	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Schulden	
Kurzfristige Finanzschulden ¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Schulden	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	

Buchwerte	Fair Value	Fair-Value-Hierarchie		
		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
144,1	131,6	131,6	0,0	0,0
9,0	0,1	0,0	0,1	0,0
153,1	131,7	131,6	0,1	0,0
368,4	–	–	–	–
86,8	60,9	56,8	4,1	0,0
303,8	–	–	–	–
759,0	60,9	56,8	4,1	0,0
912,1	192,6	188,4	4,2	0,0
2,4	–	–	–	–
0,5	0,1	0,0	0,0	0,1
2,9	0,1	0,0	0,0	0,1
0,2	–	–	–	–
69,6	–	–	–	–
92,0	8,8	0,0	3,7	5,1
161,8	8,8	0,0	3,7	5,1
164,7	8,9	0,0	3,7	5,2

¹ _ Aufgrund der Fristigkeit stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen im Wesentlichen langfristige Wertpapiere.

In den übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten werden kurzfristige Wertpapiere sowie Finanzderivate zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Erstere betreffen insbesondere Geldanlagen in einem Money Market Fonds in

China in Höhe von 52,7 Mio. € (Vj. 47,0 Mio. €), welcher der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet ist.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Derivate und Kaufpreisverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020

69

IN MIO. €	Buchwerte	Fair Value	Fair-Value-Hierarchie		
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	111,4	100,3	100,3	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,1	0,2	0,0	0,2	0,0
Langfristige Vermögenswerte	118,5	100,5	100,3	0,2	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	338,9	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	89,3	57,4	48,2	9,2	0,0
Flüssige Mittel ¹	290,9	–	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	719,1	57,4	48,2	9,2	0,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	837,6	157,9	148,5	9,4	0,0
Langfristige Finanzschulden	2,7	–	–	–	–
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,1	–	–	–	–
Langfristige Schulden	2,8	–	–	–	–
Kurzfristige Finanzschulden ¹	2,0	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	79,3	–	–	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	88,0	6,4	0,0	2,0	4,4
Kurzfristige Schulden	169,3	6,4	0,0	2,0	4,4
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	172,1	6,4	0,0	2,0	4,4

¹ _Aufgrund der Fristigkeit stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Marktdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Refinitiv interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Daraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird anhand von Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Dazu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine einzelnen Cashflows zerlegt und jeder einzeln bewertet. Forward-Zinssätze und -Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation erfolgt auf einer Verzinsung zum Nennwert, woraus die Zeroinssätze ermittelt werden, um die Diskontierungsfaktoren herzuleiten. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

≡ 70

IN MIO. €	Aktiva		Passiva	
	2021	2020	2021	2020
Stand 01.01.	0,0	0,0	4,4	7,1
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	-1,0
Zugänge	2,5	0,0	0,1	0,0
Ergebniswirksame Veränderungen	-2,5	0,0	0,7	0,5
Zahlungswirksame Veränderungen	0,0	0,0	0,0	-2,2
Stand 31.12.	0,0	0,0	5,2	4,4

Die Veränderung der Aktiva betrifft eine bedingte Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der Anteile an einer Tochtergesellschaft in Großbritannien, die als nicht werthaltig eingeschätzt wird. Die ergebniswirksame Veränderung der Passiva resultiert aus der Aufzinsung einer bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit aus einer Put-Option in Südafrika.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 71

IN MIO. €	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-2,2	-9,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-0,1	-0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-4,5	5,0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,7	-1,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2,7	-5,9

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertminderungen, Währungskurssicherung und -umrechnung sowie Bewertungsergebnisse aus sonstigen Derivaten.

Die Dividendenerträge aus den übrigen Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 4,0 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €).

Die Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

≡ 72

IN MIO. €	Übrige Finanzanlagen	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Summe
Stand Wertminderungen 01.01.2020	13,9	0,0	19,9	2,4	36,2
Währungseffekte	-0,6	0,0	-0,8	-0,1	-1,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,5	0,7
Zuführung	4,0	0,0	11,7	0,3	16,0
Verbrauch	-1,6	0,0	-4,2	0,0	-5,8
Auflösung	0,0	0,0	-5,5	-0,4	-5,9
Stand Wertminderungen 31.12.2020/01.01.2021	15,7	0,0	21,3	2,7	39,7
Währungseffekte	0,4	0,0	0,6	0,0	1,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,3	0,0	0,1	0,0	-0,2
Zuführung	3,7	2,5	7,4	0,7	14,3
Verbrauch	0,0	0,0	-4,2	-0,4	-4,6
Auflösung	0,0	0,0	-5,0	-0,3	-5,3
Stand Wertminderungen 31.12.2021	19,5	2,5	20,2	2,7	44,9
Wertminderungsaufwendungen 2021	3,7	2,5	11,5	0,0	17,7
Wertminderungsaufwendungen 2020	4,1	0,0	10,2	0,0	14,3

32 / FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus laufenden Aufträgen, Ausleihungen und Guthaben bei Kreditinstituten können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2021 ausfallen.

Das maximale Kreditrisiko bei finanziellen Vermögenswerten entspricht zum 31. Dezember 2021 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. €. Diese wurde im Juli 2021 mit einer Laufzeit von fünf Jahren neu abgeschlossen. Ohne Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten stehen zum Bilanzstichtag den innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 161,8 Mio. € (Vj. 169,3 Mio. €) und den in mehr als einem Jahr fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) ein Finanzmittelbestand in Höhe von 303,8 Mio. € (Vj. 294,6 Mio. €) sowie nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 313,1 Mio. € (Vj. 435,8 Mio. €) gegenüber.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2021 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10%igen Abwertung des Euro

um 8,8 Mio. € (Vj. 9,3 Mio. €) verringern, der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde sich dann um 0,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) erhöhen. Steigt der Euro-Kurs um 10% gegenüber den anderen Währungen an, würde der Marktwert der Devisentermingeschäfte um 7,2 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) zunehmen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) sinken. Bei der Sensitivitätsanalyse werden nur zum Stichtag offene Derivate berücksichtigt. Die durch Prolongationsketten realisierten Währungseffekte der Sicherungsgeschäfte werden ergebniswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1% würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

33 / ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel sind in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) verpfändet.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet Zuwendungen in Höhe der geleisteten Rentenzahlungen der Treugeber an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. in Höhe von 64,8 Mio. € (Vj. 66,5 Mio. €). Diese sind zusammen mit den zahlungswirksamen Sonderzuführungen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj. 30,0 Mio. €) an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. und von 10,4 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) an den TÜV Hessen Trust e. V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen in Höhe von 12,2 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

In den Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften sind erhaltene Zahlungsmittel in Höhe von 25,2 Mio. € abzüglich eines Betrags an Zahlungsmitteln der Tochterunternehmen, über die Beherrschung verloren wurde, in Höhe von 3,5 Mio. € enthalten.

34 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (TIC steht für Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

- **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.

Das Segment INDUSTRY vereinnahmt zeitraumbezogen Umsatz für bislang erbrachte Dienstleistungen. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

- **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Mobility angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zu Fahrzeugprüfungen (Haupt- und Abgasuntersuchungen), zur Homologation, Schadensbegutachtung, zu Gebrauchtwagenbewertungen, zur Bewertung von Leasingfahrzeugen sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobilindustrie und den Automobilhandel. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen, Fahrerlaubnisprüfungen sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und die Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis angeboten.

Im Segment MOBILITY erfolgt die Umsatzlegung im Kerngeschäft der Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen zeitpunktbezogen, wobei im Privatkundengeschäft für Fahrerlaubnisprüfungen und

Fahreignungsbegutachtungen regelmäßig Anzahlungen eingefordert werden. Alle übrigen Dienstleistungen in diesem Segment werden nach einzelvertraglichen Regelungen oder gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen abgerechnet. Die Umsatzlegung für diese Dienstleistungen erfolgt in der Regel zeitraumbezogen.

- **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Business Assurance zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Business Assurance umfasst die drei Geschäftsbereiche Management Systems, Akademie und Cyber Security Services. Alle drei Bereiche unterstützen die Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse, Systeme und Ressourcen zu optimieren.

Für das Segment CERTIFICATION werden die Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften zeitraumbezogen vereinnahmt. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

Die Holdingtätigkeiten werden unter dem Bereich **SONSTIGE** ausgewiesen. Außerdem beinhaltet der Bereich SONSTIGE einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente dienen.

TÜV SÜD ist in den folgenden **geografischen** Segmenten tätig:

- **EUROPE** umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe und Central & Eastern Europe.
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums sowie die Region Middle East & Africa.

TÜV SÜD realisiert zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen mit Kunden. Die Außenumsätze werden nach Segmenten und Regionen gegliedert dargestellt. In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2021

≡ 73

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	915,7	884,9	866,5	1,9	-1,7	2.667,3
davon EUROPE	753,3	872,4	436,3	0,2	-1,7	2.060,5
davon AMERICAS	58,9	0,5	89,0	0,0	0,0	148,4
davon ASIA	103,5	12,0	341,2	1,7	0,0	458,4
Konzerninnenumsätze	6,9	0,5	10,2	31,0	-48,6	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	922,6	885,4	876,7	32,9	-50,3	2.667,3
Abschreibungen	-31,6	-48,5	-55,3	-47,7	0,0	-183,1
At-Equity-Ergebnis	0,0	14,5	0,0	0,0	0,0	14,5
EBIT	106,8	59,3	77,1	-18,3	0,3	225,2
Investitionen	10,4	14,6	57,2	24,1	0,0	106,3
Segmentvermögen zum 31.12.2021	483,4	401,9	542,9	481,1	-23,1	1.886,2

Die gesamten Umsatzerlöse des deutschen Heimatmarkts belaufen sich auf 1.708,3 Mio. € (Vj. 1.603,1 Mio. €) und verteilen sich auf die Segmente INDUSTRY mit 568,2 Mio. € (Vj. 570,9 Mio. €), MOBILITY mit 796,1 Mio. € (Vj. 730,0 Mio. €) und CERTIFICATION mit 345,5 Mio. € (Vj. 303,6 Mio. €).

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie zum 31. Dezember 2020

≡ 74

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	899,5	811,3	773,5	3,3	-1,6	2.486,0
davon EUROPE	748,6	800,9	384,0	0,2	-1,6	1.932,1
davon AMERICAS	68,3	0,3	86,0	1,3	0,0	155,9
davon ASIA	82,6	10,1	303,5	1,8	0,0	398,0
Konzerninnenumsätze	6,7	0,6	9,5	30,1	-46,9	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	906,2	811,9	783,0	33,4	-48,5	2.486,0
Abschreibungen	-35,5	-45,5	-41,0	-46,9	0,0	-168,9
At-Equity-Ergebnis	0,0	9,4	0,0	0,0	0,0	9,4
EBIT	76,3	31,3	66,7	-1,7	-0,6	172,0
Investitionen	10,7	25,0	42,1	32,9	0,0	110,7
Segmentvermögen zum 31.12.2020	492,1	424,1	464,0	486,7	-15,9	1.851,0

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at arm's length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern ≡ 75

IN MIO. €	2021	2020
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	225,2	172,0
Zinserträge	3,1	1,4
Zinsaufwendungen	-16,1	-16,2
Übriges Finanzergebnis	2,9	1,0
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	215,1	158,2

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Segmentvermögen nach geografischen Segmenten ≡ 76

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
EUROPE	1.230,7	1.271,9
AMERICAS	177,3	168,1
ASIA	509,1	437,8
Überleitung	-30,9	-26,8
Segmentvermögen	1.886,2	1.851,0

Das Segmentvermögen in Deutschland beläuft sich auf 958,5 Mio. € (Vj. 1.004,0 Mio. €).

Überleitung von Segmentvermögen auf Konzernaktiva ≡ 77

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Segmentvermögen	1.886,2	1.851,0
Verzinsliche Finanzanlagen	139,0	102,0
Aktive latente Steuern	277,9	319,3
Flüssige Mittel	303,8	290,9
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	60,4	55,6
Konzernaktiva	2.667,3	2.618,8

35 / BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen**

Die Gesellschafter der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr von der Konzerngesellschaft TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungs-träger ausgeführt. Die Geschäfte aus der Tätigkeit der Technischen Prüfstelle werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 111,9 Mio. € (Vj. 104,6 Mio. €) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat daraus Umsatzerlöse in Höhe von 113,7 Mio. € (Vj. 106,2 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Forderungen gegen den TÜV SÜD e. V. in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. €).

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2021 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben: ≙ 78 / 79

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ≙ 78

IN MIO. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Ausleihungen	2,9	0,2	0,0	0,0	4,7	4,7
Forderungen	0,6	1,1	0,0	0,0	1,8	9,5
Verbindlichkeiten	0,3	3,8	0,0	0,0	0,5	0,6

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €).

Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ≙ 79

IN MIO. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Erträge	0,7	0,5	0,0	0,0	11,7	11,4
Aufwendungen	0,6	0,4	0,0	0,0	1,6	1,6

Die Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 11,1 Mio. € (Vj. 10,7 Mio. €) die FleetCompany GmbH und resultieren größtenteils aus der operativen Erbringung von Flottendienstleistungen in ausländischen Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen stellen im Wesentlichen Entgelte für Leasingfahrzeuge dar, die von der FleetCompany GmbH verwaltet werden.

Aus Aufwandsentschädigungen für Mandatstätigkeiten in den türkischen Gemeinschaftsunternehmen resultieren Erträge in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu den türkischen Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTÜRK Kuzey und TÜVTÜRK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer). 2021 betrug die Ausschüttung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen 15,2 Mio. € (Vj. 9,6 Mio. €). Hinzu kam eine Vorabausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 von 4,2 Mio. €. Das spanische Gemeinschaftsunternehmen ITV Levante leistete eine Ausschüttung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) bezogen.

Die TÜV SÜD AG hat für ein nahestehendes Unternehmen und für ein Gemeinschaftsunternehmen Patronatserklärungen abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaften die laufenden Verpflichtungen selbst tragen können. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 3,6 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €), die zum 31. Dezember noch nicht ausbezahlt waren. Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6,4 Mio. € (Vj. 6,2 Mio. €).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen beliefen sich auf 1,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 17,3 Mio. € (Vj. 18,6 Mio. €).

36 / GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 394,4 Mio. € einen Betrag von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 392,3 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

37 / HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Honorare des Abschlussprüfers ≡ 80 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

IN MIO. €	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	1,0	1,2
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,4
Sonstige Leistungen	1,1	0,0
Abschlussprüferhonorare	2,5	1,7

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses der TÜV SÜD Gruppe und der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der TÜV SÜD AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochtergesellschaften. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen überwiegend vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten unter anderem die Unterstützung bei der Dokumentation von Verrechnungspreisen. Die sonstigen Leistungen enthalten insbesondere projektbezogene Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen und der IT-Infrastruktur.

38 / EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
Einbezogene Unternehmen ≡ 81	
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
MI-Fonds F60, Frankfurt am Main	100,00
PIMA-MPU GmbH, München ¹	100,00
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90,00
TÜV Hessen Immobilien Service GmbH & Co. KG, Gräfelfing	55,00
TÜV SÜD Advimo GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Akademie GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70,00
TÜV SÜD Business Services GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50,00
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen ¹	100,00
TÜV SÜD Digital Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt ¹	100,00
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Life Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Management Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pensionsgesellschaft mbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Rail GmbH, München ¹	100,00
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55,00
Uniscon universal identity control GmbH, München ¹	100,00

1 _ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100,00
ARISE Inc., Wilmington, USA	100,00
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien	100,00
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100,00
Changzhou Jin Biao Rail Transportation Technical Service Co., Ltd., Changzhou, China	100,00
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,00
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100,00
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100,00
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., Barueri, Brasilien	100,00
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100,00
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100,00
Nuclear Technologies plc., Fareham, Großbritannien	100,00
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100,00
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	94,96
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD America de México, S.A. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko	100,00
TÜV SÜD America Inc., Danvers, USA	100,00
TÜV SÜD AMT, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD Asia Ltd., Hongkong, China	100,00
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD ATISAE, S. A. U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD BABT Unltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100,00
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD Benelux VZW, Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene İstasyonlari İşletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei	100,00

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100,00
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51,00
TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100,00
TÜV SÜD France S.A.S., Écully, Frankreich	100,00
TUV SUD Hong Kong Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	66,20
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100,00
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,00
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100,00
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,00
TUV SUD Middle East Co. LLC, Maskat, Oman	70,00
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51,00
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	100,00
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100,00
TÜV SÜD New Energy Testing (Guangdong) Co., Ltd., Guangzhou, China	100,00
TÜV SÜD New Energy Vehicle Testing (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, China	100,00
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,00
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,00
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74,00
TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
TÜV SÜD Sverige AB, Malmö, Schweden	100,00
TÜV SÜD SW Rail Transportation Technology (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100,00
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00
TÜVSÜD Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN INLAND	
FleetCompany GmbH, Oberhaching	33,65
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	50,00
TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	50,05
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33

München, den 15. März 2022

TÜV SÜD AG

Der Vorstand



PROF. DR.-ING. AXEL STEPKEN



ISHAN PALIT



PROF. DR. MATTHIAS J. RAPP

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TÜV SÜD Aktiengesellschaft, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TÜV SÜD Aktiengesellschaft, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TÜV SÜD Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweise zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Dammbruch in Brasilien

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in den Abschnitten „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ und „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts, welche die Auswirkungen eines Dammbruchs im Januar 2019 in Brasilien, dessen Stabilität im September 2018 durch die brasilianische Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. bescheinigt wurde, sowie die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Die gesetzlichen Vertreter verweisen im Zusammenhang mit den anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten auf erhebliche Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit sowie der Höhe des Risikos und darauf, dass der Ausgang der anhängigen und drohenden Rechtsverfahren einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 sowie zukünftige Geschäftsjahre haben kann. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier Tochtergesellschaften

Wir verweisen auf die Angaben in dem Abschnitt „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI gefährdet ist, falls die Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Wie in den Abschnitten „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ und „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochtergesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance Bericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in Abschnitt „Nicht finanzielle Leistungsindikatoren“ des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 15. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer